

Verschiedenes

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **30 (1914)**

Heft 30

PDF erstellt am: **16.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Mengen Brennstoffe, genügen bei weitem nicht zur Erfüllung vorliegender Verfügungen, und es müssen infolgedessen ständig Verladungen von den oberrheinischen Lagern vorgenommen werden. Bei den Versendungen macht sich der fortdauernde Waggonmangel sehr störend bemerkbar. Was den Koksmarkt anlangt, so lassen sich die Wünsche der Kundschaft bezüglich Lieferung von Brechkoks Körnung I und II im allgemeinen noch erfüllen, weil genügend Ware auf den Lagern vertreten ist. Dagegen muß an Stelle der schwachen Bestände an Brechkoks, Körnung III, andauernd zerkleinerter Gaskoks herangezogen werden. Was Industriekohlen betrifft, so laufen Verfügungen andauernd in befriedigendem Maße ein, so daß sich auch der Versand auf der Höhe halten läßt. Für Saarkohlen, die in genügenden Mengen oftmals nicht zu liefern sind, werden vielfach Ruhrkohlen genommen. Von Brikketts sind Eisformbrikketts sehr knapp. Besser ist die Bedienung noch in Braunkohlenbrikketts, deren Verladung übrigens auch etwas langsamer wurde.

Verschiedenes.

Gewerbetretär Gubler in Weinselden (Thurgau) wurde von der Delegierten-Versammlung des thurgauischen Gewerbevereins als Kandidat bezeichnet für den durch den Rücktritt von Dr. Germann erledigten Nationalratsitz, nachdem Oberst Brenner, Architekt, eine Kandidatur abgelehnt hatte.

Arbeitsvermittlung und Arbeitsmarkt im Monat September. Beim Städtischen Arbeitsamt Zürich gingen 1378 Arbeitsgesuche ein, von denen 1138 auf die Männer- und 240 auf die Frauenabteilung entfielen. Von den Arbeitsuchenden sind 795 ledig und 583 verheiratet; 1031 sind in der Schweiz heimatberechtigt und 347 im Auslande. Nebstdem hatten noch 74 auswärtig wohnende Arbeiter und 254 Durchreisende um Arbeit nachgefragt.

Offene Stellen waren angemeldet für Arbeiter 659, für weibliche Stellensuchende 140; total 799. Auf 100 offene Stellen für Männerarbeit kommen 172,4 und für Frauenarbeit 171,4 Stellensuchende gegenüber 304 und 225,5 im Vormonat.

Die Zahl der besetzten Stellen (Arbeitsvermittlungen) beträgt 653 (83,4 % der angemeldeten offenen Stellen für Arbeiter und 73,5 % derjenigen für weibliche Stellensuchende, insgesamt 81,7 % der verlangten Arbeitskräfte).

Arbeitsvermittlung des Kantonalen Naturalverpflichtungsverbandes in Verbindung mit den Arbeitsämtern in Zürich und Winterthur. Im Monat August wurden 101 offene Stellen angemeldet, von denen 70 besetzt werden konnten.

Lage des Arbeitsmarktes. Die allgemeine Geschäftslage in Stadt und Umgebung ist immer noch sehr ungünstig, immerhin haben die Arbeitsgelegenheiten für einzelne Berufe und für ungelernete Arbeiter wieder etwas zugenommen. Die Zahl der eingeschriebenen Arbeitslosen hat sich gegenüber dem Vormonat um 528 vermindert.

Das Baudepartement des Kantons Graubünden macht darauf aufmerksam, daß für Umänderung der weichen Bedachung in harte Bedachung Kantonsbeiträge bezahlt werden.

Mit der Frage einer Notstandsaktion im Kanton Thurgau beschäftigt sich der thurgauische Gewerbeverein, der in seiner Delegiertenversammlung in Frauenfeld unter anderem diese Frage etnlässlich besprach und beschloß, sowohl an die kantonale Regierung als auch an die Kreisdirektion IV der Schweizerischen Bundesbahnen in St. Gallen je eine Eingabe zu richten, um

die genannten Organe zur Anhandnahme von Notstandsarbeiten zu veranlassen, welche nicht nur dem schwer darniederliegenden Gewerbestand sondern namentlich auch den brotlosen arbeitenden Klassen für den Winter Verdienst sichern sollen. Im weiteren wird an die Bankinstitute eine Eingabe gerichtet, um diese zu bewegen, Schuldnern gegenüber mit Kündigungen und Amortisationen möglichst weitherzig zurückzuhaltten.

Neue mechanische Schiebleiter in Mollis (Glarus). (Korr.) Die Gemeinde Mollis beschloß die Anschaffung einer neuen mechanischen Schiebleiter. Die Kosten betragen Fr. 2000, woran als gesetzlicher Kantonsbeitrag 50 % bezahlt werden.

Zur Kohlennot. (Eingef.) Seit Ausbruch des Krieges ist im „Bund“ und vielen anderen Tageszeitungen, und zwar von offizieller Seite, darauf aufmerksam gemacht worden, daß es klug ist, für diesen Winter mit einem empfindlichen Mangel an Kohle zu rechnen. Sehr bedenklich ist die Kohlenfrage bei der gegenwärtigen Geschäftskrise, für Länder, welche, wie die Schweiz, ihren ganzen Bedarf an Kohle aus dem Ausland beziehen müssen, wodurch Millionen des Nationalvermögens auf Nimmerwiedersehen ins Ausland wandern. Zum Glück für unser Schweizerland besitzen wir eine große Anzahl Elektrizitätswerke, die es ermöglichen, einen großen Teil dieser Summe dem Lande zu erhalten, wo sie dem Volke auf die eine oder andere Weise wieder zu gut kommt.

Es ist daher eine ebenso profitable wie patriotische Pflicht jeder Hausfrau, jedes Handwerkers, Kaufmanns und Industriellen, seinen bisherigen Bedarf an Kohle, in weitgehendstem Maße durch Verwendung der Elektrizität zu ersetzen.

Daß auch unsere bekanntlich leistungsfähige elektrische Industrie sich dem Zeitbedürfnis anzupassen weiß, zeigt der kürzlich von der Gesellschaft Wassermann, Lieber & Cie. in Lausanne, zum Patent angemeldete Heizapparat, welcher von jedem Laten und ohne weiteres an jeder elektrischen Lampe angeschlossen werden kann und bei einem stündlichen Kraftverbrauch von wenigen Rappen, eine angenehme und gesunde Wärme ausstrahlt. Das gleiche Prinzip haben diese Industriellen ihrem äußerst rationell arbeitenden elektrischen Dörröfen für Gemüse, Früchte und Fleisch zu Grunde gelegt.

Während die ganz außerordentliche Bequemlichkeit, Sauberkeit und Sicherheit der elektrischen Kraft jedermann bekannt ist und die rationell arbeitende Industrie von der Elektrizität einen noch täglich intensiveren Gebrauch macht, wurde bisher im privaten und bäuerlichen Betrieb, abgesehen von der Beleuchtung, den Vorteilen und der Billigkeit der einheimischen elektrischen Kraft, noch viel zu wenig Beachtung geschenkt.

Es wäre daher vom volkswirtschaftlichen wie vom gesundheitlichen Standpunkt wünschenswert, daß dieselbe auch im Haushalt und im Bauernhof eine viel lebhaftere Verwendung finden würde.

Literatur.

Appenzeller Kalender von Trogen auf das Jahr 1915. Ein Kalender, den wir alljährlich gerne zur Hand nehmen, ist der im Verlage von D. Kübler in Trogen erscheinende „Alte Appenzeller Kalender“. Alt und doch immer jung und jugendfrisch bietet er auch in seinem 194. Jahrgang pro 1915, abgesehen von dem genauen Kalendarium und Märkteverzeichnis und der flott geschriebenen und reich illustrierten Weltumschau des Belehrenden und Unterhaltenden so viel, daß wir ihn jedem Leser gesunder, volkstümlicher Lektüre nur angelegentlichst